

ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren, es streit't für uns der rechte Mann, den Gott selbst hat erkoren; fragst du: wer er ist? er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein ander Gott; das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär', und wollt'n uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr; es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt, wie sauer er sich stellt, thut er's uns doch nicht: das macht, er ist gericht't, ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn, und kein'n Dank dazu haben, er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib: laß fahren dahin; sie haben's kein Gewinn, das Reich muß uns doch bleiben.

Luther.

**92.**

Mel. Kommt her zu mir spricht Gottes Sohn.

Verzage nicht, du Häuflein

klein, obgleich die Feinde willens sein dich gänzlich zu verstören, und suchen deinen Untergang, davor dir wird recht angst und bang: es wird nicht lange währen.

2. Getröst' dich deß, daß deine Sach' ist Gottes; dem befehl die Rach', laß ihn alleine walten. Er wird durch seinen Gideon, den er wohl kennt, dir helfen schon, dich und sein Wort erhalten.

3. So wahr Gott Gott ist und sein Wort, muß Teufel, Welt und Höllenpfort, und was dem thut anhangen, einst noch vergehn mit Hohn und Spott. Gott ist mit uns und wir mit Gott; den Sieg woll'n wir erlangen.

4. Drum sei getrost, du kleines Heer! Streit ritterlich für Gottes Ehr, und laß dir ja nicht grauen. Den Feinden wird vergehn der Muth, und hingestreck't in ihrem Blut wird sie dein Auge schauen.

5. Amen! Das hilf Herr Jesu Christ, dieweil du unser Schutzherr bist, hilf uns durch deinen Namen; so können wir, deine Gemein',

dich loben und dir dankbar  
sein, und fröhlich singen.  
Amen!

Gustav Adolph,  
König von Schweden.

### 93.

Mel. Herr Jesu Christ, dich zu  
uns wend.

Erhalt' uns, Herr, bei dei-  
nem Wort und steure stets  
des Feindes Mord, der Je-  
sum Christum, deinen Sohn,  
zu stürzen sucht von seinem  
Thron.

2. Beweis' dein' Macht;  
Herr Jesu Christ, der du  
Herr aller Herren bist; be-  
schirm dein' arme Christen-  
heit, daß sie dich lob' in  
Ewigkeit.

3. Gott heil'ger Geist,  
du Tröster werth, gib dein'm  
Volk Einen Sinn auf Erd;  
steh bei uns in der letzten  
Noth, führ uns zum Leben  
aus dem Tod. Luther.

### 94.

Mel. Valet will ich dir geben.

Wer kann dein Thun be-

greifen? Herr, du bist hoch  
und hehr! Wenn Menschen  
Sünden häufen, wird deine  
Strafe schwer. Du richtest  
ein Zerstören auf deiner Er-  
de an; du bist's auch, der  
ihm wehren, und Kriegen  
steuern kann.

2. Wenn Menschen Trotz  
dir biethen, so legst du Ehre  
ein; und wenn sie noch mehr  
wüthen, wirst du gerüstet  
sein. Seid stille und er-  
kennet, er sei der starke Gott.  
Sein Eifer, wenn er bren-  
net, macht alle Macht zu  
Spott.

3. Die Kirche muß ge-  
winnen; — ihr Feinde,  
merkt es doch, denn Gott  
ist bei ihr drinnen, und dar-  
um bleibt sie noch. Dem  
gläubigen Geschlechte hilft  
dieses Wort im Krieg: „hie  
Schwerdt des Herrn, die  
Rechte des Herrn behält  
den Sieg!“

Philipp Friedrich Hiller.